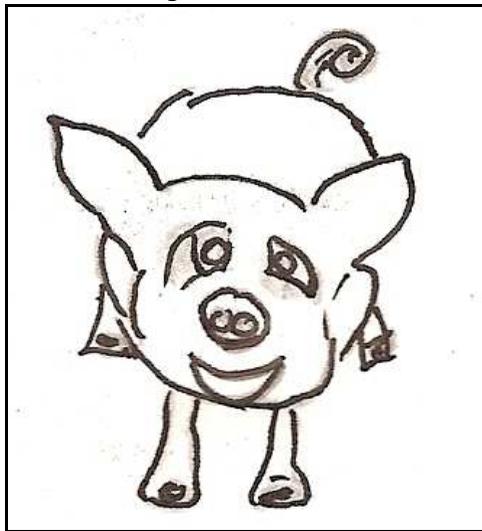


Mein SENDLING

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



21. Ausgabe - Januar 2009



Glücksschwein 2009 von Anna

Redakteure für diese Ausgabe:

Barbara Iland, Adriana Grispo (Stadtbibliothek Sendling), Dr. H.G. Raasch,
Diana Hillebrand, Margarete Buchner, Helmut Obst (Pfennigparade), Doris
Lederer, Uwe Heitzig, Kriemhilde Klippstätter, Ernst Haas, Angelika Lorenz,
Anita Schmid, Heini, Anna, Gabriela Lefèvre

INHALTSÜBERSICHT

- 3 Editorial
- 4 **Werte ! Die Sendlinger Bio Markthalle**
- 7 Irmis Leidenschaft von **Barbara Iland**
- 10 Bilderbuchzeit der Sendlinger Stadtbibliothek
- 11 Kirchenspektakel von **Dr. Hans G. Raasch**
- 13 Otto's Mops von anonym
- 14 SENDLING BERÜHRT:
„Väter“, von **Diana Hillebrand**
- 16 Puppenzauber von **Margarete Buchner**
- 19 **Anja** von **hibis.kus** zieht um
- 20 **Die Pfennigparade** erzählt
- 22 Unsere Werbeseite
- 23 Unsere Werbeseite
- 24 **Susanne Baur**
- 25 Starke Frauen: **Doris Lederer, Seh- und
Visualtrainerin**
- 28 Sendlinger Sternausschweifungen von **Uwe Heitzig**
- 30 Die Erdbeerprinzessin von **Kriemhilde Klippstätter**
- 35 **Was ist eine sichere Geldanlage** von **Ernst Haas**
- 37 Liebe von **Angelika Lorenz**
- 38 Das kleine **dumbodesign** Kreativobjekt zum
Mitmachen
- 40 Nein, vergiss es von **Margarete Buchner**
- 41 **Heini's Lise**
- 42 Heute war ein guter Tag von anonym
- 43 Auslegeorte
- 44 Letzte Seite mit Sylvesterpferd von **Anna**

**Mein SENDLING Redaktionstreff-Netzwerken
am 13. Januar um 19h im Café Stemmerhof!**

Editorial

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern,
Senioren, Frauen und Männer von SENDLING!

Das Neue Jahr hat begonnen, und wir wünschen Euch von ganzem Herzen, dass alle guten Vorsätze Realität werden.

Dank EUCH haben wir wieder eine sehr schöne und interessante Ausgabe von Mein SENDLING fertig stellen können und möchten sogleich auf unseren Artikel über Werte auf der Seite 4 hinweisen.

Als einen unserer neuen Redakteure heißen wir Herrn Uwe Heitzig, seiner Bestimmung nach Astrologe, auf das Herzlichste willkommen, welcher ab sofort jeden Monat eine Rubrik unter dem Namen „Sternausschweifungen“ inne hat! Ja, es wird so richtig spannend, 2009 !

Unser nächstes Redaktionstreff-Netzwerkeln findet am Dienstag, den 13. Januar um 19h im Café Stemmerhof statt. Kommt zahlreich!! Wir freuen uns auf Euch.

Eure *Gabriela*

www.mein-sendling.de

Liebe Leser von Mein SENDLING,

ich möchte Euch, ungewöhnlicherweise einmal selbst, ein Geschäft vorstellen, wo mir als normaler Kundin folgende **menschliche Werte** aufgefallen sind, die man sich wünscht, jedoch oft vermisst, wenn man einkaufen geht :

Freundlichkeit
Respekt
Anteilnahme
Professionalität
Qualität !



Fotos : Jürgen Fladung frame4You

Ich spreche von der **Sendlinger Bio Markthalle** in der Albert-Roßhaupter-Strasse 106, zwischen Partnach- und Luise-Kiesselbach-Platz. Das Geschäft wurde am 4. März 2008 eröffnet und wird geleitet von **Herrn Jridi Brahim**, wobei Brahim der Vorname ist. Brahim ist Vater von 5 Kindern von 26 bis 3 Jahren und ein leidenschaftlicher Koch, der seit langer Zeit aus Überzeugung nur biologische Produkte verwendet, und diese Qualität und diesen Anspruch an seine Kunden weiter geben möchte.

Doch Brahim hatte anfangs Bedenken, ausschliesslich Bio-Ware anzubieten. Er war sich nicht sicher, ob die Kunden einen reinen Bioladen annehmen würden, doch nach einem Seminar und mehreren Gesprächen mit Beratern im Biohandel sowie Bio-

Grosshändlern und weil es seine hundertprozentige Gesinnung ist, hat er sich zu diesem Schritt entschlossen.

Brahim beschäftigt 3 sehr freundliche, kompetente Mitarbeiter, die gerne alle Kundenwünsche entgegen nehmen und erfüllen.

Seit 2 Monaten gibt es sogar einen Bio-Imbiss, wo man gemütlich Platz nehmen und sich biologisch vom Feinsten verwöhnen lassen kann. Bei schönem Wetter deckt Brahim 4 Tische auf seiner Terrasse.

Als ich nach viel Plauschen und Lachen meinen Heimweg antrat, habe ich mir gesagt, dass ich einiges in Bewegung setzen werde, Brahim, seine Mitarbeiter sowie die **Sendlinger Bio Markthalle** auf das Beste weiter zu empfehlen. Geht hin und überzeugt Euch selbst von den oben genannten, so selten gewordenen Werten, die dort ganz umsonst angeboten und verschenkt werden!!

Die Wochenkarte mit Preisen findet Ihr auf der nächsten Seite:



fotoswohin-mittags.de

Die Sendlinger Bio Markthalle ist täglich ausser Sonntags von 8h – 20h (Samstags 19h) für Euch geöffnet und bietet auch einen Mitnahme- sowie einen Partyservice an. Ich bin begeistert,

Eure Gabriela

Sendlinger Bio Markthalle
Albert-Roßhaupter-Str. 106
81369 München
Tel. : 089/7432 6666
Fax.: 089/7432 6665



WOCHENKARTE

Montag:

Linsensuppe
Curryreis
Mangold im Rahm
Gemüsefricasse mit Putenfleisch

Dienstag

Tomatensuppe
Countrykartoffel
Paprikapfanne
Couscous mit Gemüse

Mittwoch

Gemüsesuppe
Gewürzreis
Ratatouille
Pasta mit Thunfisch

Donnerstag

Erbsensuppe
Tomaten-Zwiebel Gratin
Gemüse im Rahm
Cannelloni mit Rinderhack

Freitag

Kürbissuppe
Kartoffel-Lauch Auflauf
Karottengemüse
Reistopf mit Gemüse

Samstag

Kürbissuppe
Kartoffelpüree
Gemüseauflauf
Couscous mit Früchten

Frühstück Bonjour:

Croissant, Marmelade, Café oder Tee ab 3,99 Euro

**Mittagsgerichte täglich frisch ab 2,49 Euro wie z.B. Suppen und Salate
Vegetarische Speisen ab 4,99 Euro, Fleischgerichte ab 6,99 Euro
und auf Wunsch auch orientalisches, arabische Speisen, Bio versteht sich !
Festausstattungen und Vermietung!!**

Irmis Leidenschaft - auch meine!

von Barbara Iland



Winter 2000. Wien, Flohmarkt auf dem Naschmarkt. Ein Mantel mit Pelzkragen und ein Akkordeon, das mich mit seiner Oberfläche aus schwarzem Kunststoff, Perlmutterimitat und Chrom an eine 50er-Jahre Küche erinnert. 700 Schilling für das Akkordeon, den Mantel und einen rosa Plastikspiegel bekomme ich geschenkt.

Winter 2008/2009. Ich bin umgezogen. Das Akkordeon immer dabei: von Wien nach Düsseldorf, dann nach Köln und vor fünf Jahren hierher, nach München. Noch ein Geschenk: die ersten Unterrichtsstunden bei Michaela Dietl. Als ich Anfang 2005 mit dem Akkordeon vom Naschmarkt zu ihr komme, lachen wir: Es ist verstimmt und pustet aus vielen nicht dafür vorgesehenen Löchern.

Michaela fängt an, mit mir zu arbeiten. Ich sitze in ihrer Küche und bin glücklich.



Ein halbes Jahr später fragt sie, ob ich mitspielen will in ihrem Orchester. Der erste Auftritt bei der Hiroshima-Gedenknacht auf dem Marienplatz. Damals sind wir zu elft. Inzwischen sind wir siebzehn. Frauen. Stimmen. Akkordeons. Aus verschiedenen Münchner Stadtteilen und Umgebung. Ungefähr alle zwei Wochen proben wir in Sendling. Genießen die unterschiedlichen Auftritte: Stadtteilfeste, Straßenmusik, Firmenfeiern, Privatfeste, Konzertveranstaltungen...

Setzten uns zusammen und auseinander. 17 Frauen mit „Hirn und Hend“(*) – nicht immer einfach. Aber immer aufregend anregend. Mit Spaß und Leidenschaft – bin ich angekommen. In München. Bei den „Irmis“.



(*) besungen in Michaela Dietls „I brauch koan Meister, brauch koan Herrn...“

© Fotos:

„Pelkovenschlössl 2008“ und „Tollwood 2008“:

Marcus Olschewski

„ Barbara Iland “: von privat

BilderBuchZeit für ausländische Kinder im Vorschulalter (4-5 Jahre) in der Stadtbibliothek Sendling am Harras.



"Kinder so früh und so gut wie möglich zu fördern ist der beste Weg zur Integration". (Annette Schavan, Bundesbildungsministerin)

Mit diesem Ziel bieten wir Kindern (4-5 Jahre), deren Familiensprache nicht Deutsch ist, die Veranstaltungsreihe "BilderBuchZeit" an. Dabei sollen die Kinder einer vorgelesenen Geschichte folgen und intensiv zuhören. Die Aufmerksamkeit wird durch Finden bestimmter Wörter im Text geweckt und durch Malen der Geschichte während des Vorlesens die Erinnerung angeregt. Im Vordergrund steht die Konzentration auf einen Text, das Miteinander-Lesen, das Kennenlernen einer anderen Kultur und die Kreativität, um die Sprach- und Lesefähigkeit schon im Vorschulalter zu fördern.

Infos und Anmeldung: adriana.grispo@muenchen.de oder unter 74635133

Termine für 2009:

Donnerstag, 15.01.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 05.02.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 05.03.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 09.04.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 07.05.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 04.06.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 09.07.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 08.10.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 05.11.09	15.00 Uhr
Donnerstag, 03.12.09	15.00 Uhr

Kirchenspektakel

Von Dr. Hans G. Raasch, 83661 Lenggries

Ein Dorf am Alpenvorrand im Isarwinkel. Wir befinden uns in der zweiten Hälfte der Fünfziger. Die Schulkinder sind räumlich getrennt nach Geschlecht. Es existiert eine Mädchenvolksschule und eine Knabenvolksschule. Beide Institutionen befinden sich in Kirchennähe und - wie sollte es anders sein, die Mädchen werden ausschließlich von Lehrerinnen erzogen, die zum Großteil katholische Nonnen sind und die Buben müssen sich mit vom Kriege verbrauchten Lehrern begnügen.

Unsere Schulklasse besteht aus Zwölfjährigen, nur der um einen halben Kopf größere Hubert ist ein Jahr älter. Vor drei Jahren musste er eine Ehrenrunde drehen, seither haben wir ihn buchstäblich am Hals. Er nützt seine physische Überlegenheit aus und unterdrückt uns Kleineren, wann immer er kann. Hin und wieder schlägt er uns. Viele Jahrzehnte später würde man sein Missverhalten „Mobbing“ nennen.

An diesem Sonntag bin ich in der Kirche ganz vorn in einem Nebenraum. Vom Altar aus kann man mich gut sehen - und das ist gewollt so. Bin ich doch mit einigen anderen Schülern beim Herrn Pfarrer in Ungnade verfallen, weil wir vorigen Sonntag lieber auf den Jahrmarkt gegangen sind. Die heilige Messe ließen wir ausfallen, gebrannte Mandeln und Schiffschaukeln erschienen uns interessanter als die jeden Sonntag stattfindende Kinderliturgie. Wer uns bei Hochwürden verraten hat, wissen wir nicht. Am Dienstag nach dem Religionsunterricht müssen wir zwei Stunden nachsitzen. Als Strafaufgabe schreiben wir dreißig Mal den Satz: „Ich bin einsichtig geworden und werde künftig am Jahrmarkttag lieber die Kindermesse besuchen, denn das reinigt meine Seele.“

Der Geistliche züchtigt uns selten - und wenn, dann zieht er uns höchstens einmal an den Haaren. Da sind wir bedeutend härtere Behandlungen gewöhnt. Unsere Lehrer sind Superbeispiele der angewandten Pädagogik in den Nachkriegsjahren. Die schlimmste angekündigte Strafe ist „die Tatze“, ein Schlag mit dem Bambusrohr auf die linke Hand, die Rechte benötigt man zum Schreiben. Bis zu fünf dieser Schläge sind nichts Ungewöhnliches. Dazu kommen Spontanohrfeigen oder warum nicht ein gekonnter Wurf mit dem Schlüsselbund, der ausgerechnet den Kopf des Missetäters trifft.



Heilerpraxis Schäfer

80803 München-Schwabing

www.heilerpraxis-schaefer.de
info@heilerpraxis-schaefer.de

Tel: 089 31859510

Dazu kommen Spontanohrfeigen oder warum nicht ein gekonnter Wurf mit dem Schlüsselbund, der ausgerechnet den Kopf des Missetäters trifft. Auch der Geigenbogen ist ein probates Hilfsmittel für unruhige Lausbuben.

Nein, unser Herr Pfarrer gehört nicht zu den strängen und harten Lehrern, nicht zu den Schlägern. Schon bei der Predigt erblickt er mich und lächelt mich mit milden Augen an. Die Absolution ist mir sicher. Die Eucharistiefeier nimmt ihren Verlauf und endlich verkündigt Hochwürden den Schluss-Segen: „In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ite, missa est.“ Ja, gehet in Frieden.

Die Messebesucher strömen dem Ausgang zu. Ich bin der Letzte. Da erblicke ich nur wenige Schritte vor mir meinen Widersacher Hubert. Ich weiß nicht, was in mir vorgeht. Ich klopfe Hubert kräftig auf die Schulter. Er dreht den Kopf zu mir und ich schlage den Größeren mit aller Gewalt ins Gesicht. Die linke Seite wird sichtbar und schon setzt es noch eine Ohrfeige. Beide Wangen verfärben sich in ein kräftiges Dunkelrot. Erst jetzt wird mir bewusst, ich habe in der Kirche Unrecht begangen. Hubert verschwindet heulend in der Menschenmenge. Er wird mich nie wieder ärgern, auch meine Gleichaltrigen lässt er künftig in Ruhe. Noch Jahrzehnte nach diesem Vorfall schaut er bei jeder unserer Begegnungen betreten zu Boden.

Am Dienstag nach dem Religionsunterricht muss ich drei Stunden nachsitzen. Schon wieder war ein Denunziant am Werk. Diesmal bin ich allein in der Strafkammer und kann mich konzentriert meiner fünfzigfachen Strafaufgabe widmen, die da lautet: „Ich habe gesündigt, denn ich habe den Kirchenfrieden gestört. Aber ich bin einsichtig und werde es nie wieder tun.“

ottos mops 

*ottos mops trotzt
otto : fort mops fort
ottos mops hopst fort
otto : soso*

*otto holt koks
otto holt obst
otto horcht
otto: mops mops
otto hofft*

*ottos mops klopft
otto:komm mops komm
ottos mops kommt
ottos mops glotzt
ottos mops kotzt
otto: ogottogot*

Frame4U - Eyewear GmbH - Boschetsrieder Str. 12 - 81379 München

- Sorgfältige Sehstärkenbestimmung und Gleitsichtanpassung ungestört auf Termin
- Fassungen und Gläser direkt vom Hersteller
- Brillenmode und Sehtestaktionen vor Ort

Das alles bekommen Sie bei **frame4U**

Terminvereinbarung unter Tel.-Nr.: 089 - 1229 7434
Jürgen Fladung, Augenoptikermeister, Brillendesigner



Frame4U - Eyewear GmbH - Boschetsrieder Str. 12 - 81379 München

Sendling berührt ...! Sendling berührt ...!



Väter!

Ich möchte Euch heute mal ein Lob aussprechen, liebe Väter! Denn es ist auffällig, dass Ihr eine große Entwicklung durchgemacht habt. Man denke nur eine Generation zurück: Väter haben damals nur in Ausnahmefällen den Kinderwagen geschoben, wenige Väter haben Windeln gewechselt, Brei gekocht und sind mit den Kindern zum Einkaufen gegangen. Wie anders ist das heute! Vater binden sich ihre Babys vor den Bauch. Ich finde das schön.

Es ist schön für die Kinder und schön für die Väter. Voller Stolz tragen sie dann ihren Babybauch und zeigen sich von ihrer besten Seite. Die Mamas können sich nach langer Schwangerschaft endlich erholen. Eine neue Perspektive. Den Kindern gefällt es. Der Papa, das ist einfach noch mal was anderes als die Mama. Der Papa spielt andere Spiele. Die Stimme ist tiefer und es vibriert so schön, wenn man den Kopf an Papas Schulter lehnt. Da fühlt sich alles stark an. So ein Papa kann ungemein beruhigend sein. Nicht nur für das Kind. Ich selbst pflege zu sagen: „Ich bin nur eine gute Mutter, weil Jürgen so ein guter Papa ist.“ Wenn meine Nerven am Ende sind – und das kommt vor – kommt Papa. Mit seiner tiefen Stimme und einem Lächeln hebt er seine Prinzessin hoch in die Luft. Bis zur Decke. Da kann ich nicht mithalten. Und wenn Papa kocht, dann schmeckt es süß. Da gibt es Grießbrei mit Zimt-Zucker. Lecker! Wenn danach die Zuckerbrocken noch auf Lippen und Wangen kleben, ist die Welt in Ordnung. Mama kocht Gemüse.

Unsere Tochter genießt die Zeit mit ihrem Papa. Wenn ich arbeite, machen die beiden immer ein besonderes Programm. Letzte Woche waren sie im Kopf der Bavaria! Ich hätte das nicht gemacht. Das arme Kind. Aber Amelie hat gestrahlt, auch wenn ihr der große Löwe ein bisschen Angst gemacht hat. Aber Papa war ja da und hat sie mit seinen starken Armen festgehalten.

Vielen Dank an all die lieben modernen Väter, die für ihre Kinder da sind. Auch wenn es anstrengend wird, auch wenn es stinkt, auch wenn dicke Luft ist ...

Amelie(2) kann übrigens schon super reden. Es gibt nur eines, wo sie sich verspricht: Manchmal sagt sie: Mapa!

Ich finde das toll!

Puppenzauber

von Margarete Buchner

„Aber bitte lassen Sie sie nicht über Nacht im Auto. Und nicht in die Sonne setzen, sie ist sehr empfindlich.“

Verwirrt lausche ich dem merkwürdigen Verkaufsgespräch von Gertraud Stadler, der Puppenfee in der Luisenstraße 68.

Fürsorglich packt sie die 70 Jahre alte Puppe ein, deren Augen sie gerichtet und die sie neu eingekleidet hat. Wie eine Krankenschwester gibt sie dem Kunden gratis den mütterlichen Tipp. Naturkautschuk und Kampfer, zwei temperaturempfindliche Materialien.

In einer Zeit, in der die Schnelligkeit Programm ist, sitze ich in einem verwunschenen Paradies.

Im ersten Puppenladen Deutschlands, den es seit fast 35 Jahren gibt, unverändert.

Gertraud Stadler durfte nach vielen Berufswegen endlich den für sie gemäßen beschreiten.

Sie ist gelernte Fotografin, arbeitete noch mit Glasplatten. Um den mehr als mageren Lohn aufzubessern - als sehr junge Mutter musste sie alleinerziehend eine Tochter versorgen - hatte sie alle möglichen Jobs dazu genommen und später ganz gewechselt.

Putzstellen, Herrenhüte verkauft („ich sehe sofort, welche Hutgröße jemand hat!“), der Paradiesvogel **Mooshammer war ihr Chef**, im Auktionshaus gearbeitet, eine Kneipe geführt, selbst Bürojobs standen auf ihrer Endlosliste. Sie wollte sich selbständig machen, was Besonderes sollte es sein. Damals blauten Jeansläden an allen Ecken, damit hatte sie nichts am Hut.

Bei einem Spaziergang durch Schwabing entdeckte sie in einem Antiquitätenladen einen Puppenwagen voller Puppen. Als ihr zweiter Mann ganz versonnen anmerkte, ein Laden nur mit Puppen, das hab ich noch nie gesehen, da machte es klick, da war sie geboren, die Puppenmutter.

Ein Jahr lang reiste sie mit ihrem Mann, suchte Künstler auf, die Puppen und Marionetten entwarfen, beschäftigte sich mit Formen und Material, entwickelte ihr Konzept und eröffnete 1975 ihren Laden. Bezahlbare kleine Läden zu finden war damals ein Problem. Bruder Zufall führte sie an diesen Platz.

Künstlerisch und handwerklich vorbelastet, der Vater war Bildhauer, die Mutter Modellschneiderin mit wunderbarer Malbegabung, fängt sie an,

Puppenkurse zu geben: Von alten Puppen werden Güsse gemacht, Formen hergestellt, mit Porzellanmasse ausgegossen.

Alles hat sie sich autark erarbeitet. Bei einer amerikanischen Firma, die ihr System nach Deutschland brachte, einen Kurs absolviert, Brennofen gekauft, Material besorgt; zwei, drei Jahre lang selbst Kurse gegeben bis zum Boom in den 80ern. Ausgelöst durch ihr eigenes Schneeballsystem: Sie unterrichtet z. B. zehn Frauen, fünf geben die erlernte Technik weiter.

Nach sechs Jahren ist sie ausgepowert, immer dasselbe. Oft mit verhaltensgestörten Menschen, die die Kurse als Therapie betrachten.

Da sie von Anfang an selbst produziert hat, kommen Kunden mit bestimmten Vorstellungen, die sie zu verwirklichen sucht. Die erste Puppe ist ein kleiner Chinese, ein Bub mit Strohhut, sie zaubert ihm ein Mädchen zur Frau, malerisch im Kimono aus alter Seide. Das war nicht am Markt. Ohne Vorlage modelliert sie die Köpfe, gießt Porzellan in Gipsformen und glasiert sie weiß, eine Seltenheit. Sonneberg in Thüringen mit seiner Heimarbeitkultur aus dem 20. Jahrhundert erweist der mutigen Produzentin seine Reverenz. Die Körper meist aus Stoff; einmal formte sie einen Gliederkörper aus Porzellan. Nur von ganz alten wertvollen Puppen, die damals 30.000 DM kosteten, rentiert es sich, eine Replik zu machen.

Mittlerweile restauriert sie überwiegend, jedes Material. Sie weiß sehr gut, was sie kann, sie traut sich alles zu. Präzise wie ein Chirurg öffnet sie Köpfe, damit die Glasaugen wieder richtig sitzen, schneidert zeitgemäße Kleidungsstücke aus über Jahrzehnten gesammelten alten Stoffen.

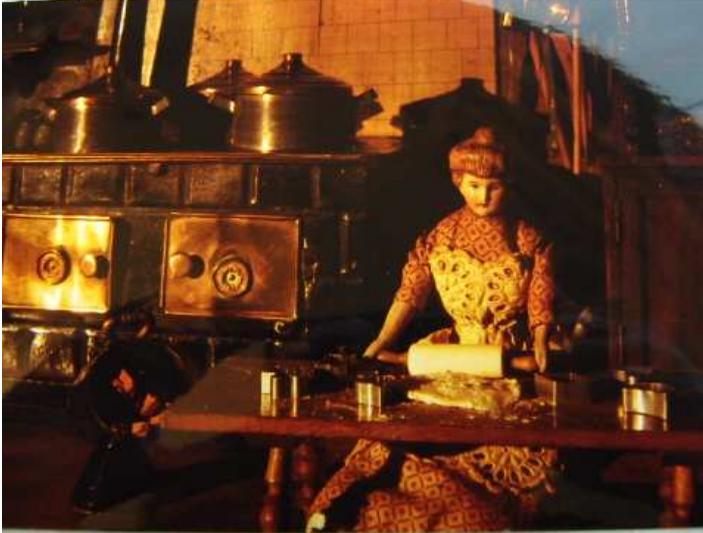
„Wenn ich nur vom Verkauf leben müsste, da wär ich schon verhungert, da hätt ich schon zugesperrt!“, erzählt Frau Stadler.

Zeigt stolz ihren Glasschrank, einen sogenannten „Prahlhans“ mit den schönsten und ältesten Puppen. Namedropping berühmter Designer wie Käthe Kruse (die erstmalig Künstlerpuppen zum Spielen entwarf), Steiner, Emile Jumeau, Charlotte, eine Heubach von 1912, eine andere mit Lederkörper, ein Krabbelbaby bis hin zu den geliebten Schildkrötpuppen, alle in die feinsten Stoffe gekleidet. Eine Schatztruhe voller liebenswerter Zärtlichkeiten. In den meisten Frauen schlummert eine Puppenmama.

Nein, vor Einbruch hat sie keine Angst, gestohlene „Docken“ sind nicht zu verkaufen, man weiß, woher sie kommen. Sie selbst lässt sich immer einen Ausweis zeigen, wenn ihr etwas angeboten wird.

Auf die Frage, ob sie glaubt, ihren reichen Fundus irgendwann unters Volk zu bringen, reagiert sie philosophisch: Da alles in Wellen kommt, kommen auch wieder andere Zeiten, da werden dann nicht mehr so viele Computer zu Weihnachten verschenkt.

Sehr hübsch ist ihre Episode mit der reichen Scheichin von Dubai, die mit ihrem Clan den Laden sprengt, um eine Porträtuppe von ihrer Tochter anfertigen zu lassen.



Ein exotischer Auftritt, die Straße für drei Stretchlimousinen gesperrt, Bodyguards mit Maschinenpistole im Anschlag, die gut gebaute Scheichin unverschleiert, in einem Kleid mit einem Dekolletée, „da san sie neigefalln“, lacht Frau Stadler.

Die Puppe soll unbedingt das Blumenkleid des Mädchens tragen. Weil der Stoff ein Unikat ist, lässt die Scheichin das Kleid zurück; die Künstlerin zerschneidet die Schweizer Handarbeit für die edle Nachbildung.

Wenn endlich mal ein Scheich kommt, der für seine 500 Kinder Puppen kauft, dann sperrt sie ihren Laden zu, träumt sie selbstironisch. Bis dahin ist sie auf die ganz normalen Einkäufe ihrer Kunden, auf Sammler, auf Nostalgiker und deren Restaurierungswünsche angewiesen. Manchmal wählen Filmteams das idyllische Ambiente oder Puppen werden gegen Gebühren an Theater, an Hotels ausgeliehen; Hermann Prey sang in ihrem Laden. Eine gütige Presse macht die Puppenstube mit seiner kreativen Besitzerin zu Recht berühmt.

Vielleicht schneit mal wieder ein Engel herein wie vor ein paar Jahren das sechsjährige Mädchen aus der Nachbarschaft, das für seinen kleinen Bruder zu Weihnachten eine Marionette aussucht. Im Wert von 250 €.

„Soviel Geld willst du für deinen Bruder ausgeben,“ fragt Frau Stadler erstaunt. „Ja,“ sagt die Kleine bestimmt, „der ist es mir wert.“

In dieser verträumten Idylle dirigiert Sehnsucht und Gefühl. Eine biedermeierliche Melodie.

WICHTIG !!

Anja vom wellness lädchen hibis.kus ist nur ein paar Häuser weiter in die Lindwurmstr. 207 gezogen. Viel Glück, liebe Anja!!



hibis.kus das wellness lädchen

Lindwurmstr. 207 (vorher 203)

Tel.: 72018858

oder

0172/8466879

Deutsch-türkisches Improtheater in der Pfennigparade

Gerne möchte ich Ihnen von einer Veranstaltung in der Stiftung Pfennigparade, dem Körperbehindertenzentrum in München-Nordschwabing, berichten. Am Donnerstag 4.12.08 war die Gruppe „impro à la turka“ mit ihrer Show „familye Öztürk – deutscher als Du denkst!“ bei uns zu Gast.



Die 1. deutsch-türkische Improtheatergruppe trat mit drei Darstellern und einem Musiker auf. Vor den Szenen wurde verabredet, welche Vorgaben aus dem Publikum die Darsteller auf der Bühne einbauen sollten. So wurden zum Beispiel Situationen gespielt, in denen immer neue Emotionen den Verlauf beeinflussten oder es wurden verschiedene Musikgenres wie Rap, Volksmusik, HipHop und Rock mit improvisierten spontanen Texten umgesetzt. Das Ergebnis war sehr unterhaltsam und die spezielle deutsch-türkische Thematik wurde vielfach in Anspielungen auf die Religionen, die Vorurteile zwischen Deutschen und Türkischstämmigen oder den Essgewohnheiten aufgegriffen. Die etwa 80 Gäste wurden mit einem kostenlosen türkischen Tee empfangen und mit angebotenen Speisen und

Getränken vom Team unseres Pausenverkaufs gut versorgt. Der Abend hat uns einen amüsanten Eindruck in die deutsch-türkische Kultur der nach Deutschland eingewanderten Menschen mit türkischen Wurzeln gegeben.

Als Vorschau gebe ich Ihnen bereits zwei Termine unseres Programms für 2009 bekannt.

Freitag 20. März 2009, 19.30 Uhr

lila jam - Blues und Rock mit

Viktor Lilakewitsch (guitar)

Walter Leder (vocals)

Bonifaz Prexl (drums)

Matt Grissini (bass)

- Eintritt frei! -

Freitag 19. Juni 2009, 19.00 Uhr

„Du und Ich“ Ausstellung mit Aktionen

- Eintritt frei! -

Ort: Aula der Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade,
Barlachstr. 36c, 80804 München

Ich würde mich freuen, wenn uns auch die Sendlinger Nachbarn
in unserer Einrichtung besuchen.

Helmut Obst

Bibliothek und Kulturforum

der Stiftung Pfennigparade

Tel.: 089/8393-4317, bibliothek@pfennigparade.de.

Der **H-TEAM e.V.** hilft Münchner
Bürgern am Rande der Gesellschaft.
Menschen, die in chaotischen
Wohnverhältnissen leben, die krank
und arm oder vollkommen isoliert sind.
Bitte helfen auch Sie uns dabei:

Spendenkonto Raiffeisenbank:
Konto 70 34 78 – BLZ 701 69 466

Plinganserstraße 19 · 81369 München
Tel. 089-7 47 36 20
Fax 089-7 47 06 63
verwaltung@h-team-ev.de
www.h-team-ev.de

Sprechzeiten:
Mo, Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr



H-TEAM E.V. HILFT BÜRGERN IN NOT

Betreuungsverein

Ambulanter Pflegedienst
Ambulante Wohnungshilfe
Betreutes Einzelwohnen
Hauswirtschaftliche Hilfen

www.mein-sending.de

Nutzen Sie den **Heimvorteil:**
Die Immobilienspezialistin
für **München-Süd**



Schanzenbachstraße 8
81371 München
Tel. 089 69998576
Fax 089 76703385

info@immo-bergmann.com
www.immo-bergmann.com

Mobil-Tel.:
0163 3101728



Hans Schaller
Geschäftsführer

Plinganserstr. 40, 81369 M.
Fon: 746330-0/Fax: ...330-30

E-Mail: info@amHarras.de

Web: www.amHarras.de



HÖLERBVSCH

NATUR PUR!
ERWIN WINTER

DAISERSTR. 5 81371 MÜNCHEN
TEL 089 376474
FAX 089 74688347
WWW.BIONELLE.DE
BIOMARKT.SENDING@GMX.DE



How hot is your chili?

www.pecha-kucha-muenchen.de

Der Perlen- und Schmuckladen in München-Sendling

Bei Glitzerstein finden Sie

Eine große Auswahl an Perlen und Zubehör für die eigene kreative Schmuckgestaltung - von Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echte Süßwasserperlen

Zahlreiche kreative Schmuckdesignkurse für Groß & Klein - 25 Euro pro Kurs
Selbstgefertigte moderne Schmuckstücke aus Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echten Süßwasserperlen

Öffnungszeiten von Glitzerstein:

Montag	14 bis 19 Uhr	Mittwoch	14 bis 19 Uhr
Freitag	14 bis 19 Uhr	Samstag	10 bis 17 Uhr

Glitzerstein

Kidlerstraße 21, 81371 München-Sendling

Tel.: 089 -20 20 45 25

Aktuelle Termine für die Schmuckdesignkurse und weitere Informationen und Bilder finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.Glitzerstein.com



WIR SUCHEN OBJEKTE!

HAUS

WOHNUNG

PRIVAT U.
GEWERBLICH

KAUF ODER MIETE
HAUS ODER WOHNUNG
PRIVAT ODER GEWERBE

30 JAHRE ERFAHRUNG ZU IHREM VORTEIL

ZIEGLER & PARTNER GMBH
IMMOBILIEN - FINANZBERATUNG

**Wozu in die Ferne schweifen,
das Gute liegt zu nah!**

Sie wollen Ihre Wohnung, Ihr Haus / Ihr Grundstück
oder ihre gewerblichen Räume verkaufen oder vermieten?
Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten.

**Von Ihrem Immobilienberater
um's Eck in Sendling.**

Daiserstraße 31 81371 München
Tel. 089 / 78 99 00
Fax 089 / 78 09 99 8
E-Mail ziegler.immob@t-online.de

Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause

Impressum: "Mein SENDLING, Die Kleine Nachbarschaftszeitung" wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks Sendling gestaltet und herausgegeben.

V.i.S.d.P.: G. Lefèvre, Plinganser Str. 6, 81369 München (im Stemmerhof)

dein.sendling@yahoo.de Redaktion und Anzeigen: G. Lefèvre

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Kurse - Seminare - Fortbildungen in Aromakunde und Massage

- Harmonische Baby- und Kindermassage
- Massage für Kinder mit besonderen Bedürfnissen:
Frühgeborene, Kinder mit Behinderungen
- Aromamassage für Erwachsene

Berührt, gestreichelt und massiert zu werden, das ist Nahrung für das Kind. Nahrung, die genauso wichtig ist wie Mineralien, Vitamine und Proteine

F. Leboyer

Susanne Baur - Gesundheits- und
Kinderkrankenpflegerin, Kursleiterin in Harmonischer
Baby- und Kindermassage, Aromatologin -
Telefon: 089-711245 - Mobil: 0162-4160206
E-Mail: susan_baur@yahoo.de



Siehe auch den **Vorstellungsartikel** von Susanne Baur in der
Dezemberausgabe 2008 www.mein-sendling.de/download.html

STARKE FRAUEN !



Doris Lederer **Ganzheitliche Seh- und** **Visualtrainerin**

„Eine der kostbarsten Eigenschaften unseres Körpers sind unsere Sinnesorgane. Jedem, der sich vorstellt, auch nur einen Tag ohne sein Augenlicht auszukommen, wird bewusst werden, wie viel Lebensqualität von unserem Sehen ausgeht.“

Mir liegt es am Herzen, die Sehkraft meiner Klienten nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken und die Augen für die vielfältigen Belastungen des Berufs- und Alltagslebens zu wappnen:

Ich heiße Doris Lederer und bin ganzheitliche Seh- und Visualtrainerin.

Begonnen hat meine Passion für Sehtraining damit, dass ich selbst krank wurde. Ich arbeitete jahrelang im Schulungsbereich eines deutschen Softwarehauses und verbrachte den Großteil des Tages vor dem PC - mit den bekannten Folgen: tagsüber Kopfschmerzen, Verspannungen und abends fühlte ich mich ausgelaugt und erschöpft.

Irgendwann war es dann soweit. Ich hatte Probleme, die Straßenschilder richtig zu erkennen, wobei ich immer behauptete, „Augen wie ein Lux zu haben“. Ein Optiker bestätigte mir, dass meine Augen eine Sehhilfe benötigen. Auf der Suche nach Alternative zur Brille, hörte ich vom Sehtraining. Damals dachte ich noch, das sei „Esoterik-Schmarren“. Immerhin versuchte ich aber doch die eine oder andere Übung. Zu meiner Verblüffung machte das Training richtig Spaß und ich staunte darüber, was meine Augen alles leisten können. Ich war mehr als interessiert.

Nach einigen Irrungen und Wirrungen – das Angebot ist vielfältig – entschloss ich mich dazu, eine fundierte Ausbildung als Sehtrainerin zu absolvieren. Dabei war mir wichtig, wissenschaftlich abgesicherte Erkenntnisse in vielen Bereichen vermittelt zu bekommen. Am Institut für Sehtraining in Köln fand ich, was ich suchte. Dort konnte ich lernen, wie Fehlsichtigkeit und Erkrankungen – Grauer und Grüner Star, Netzhautablösung – behandelt bzw. vorgebeugt werden kann. Wie sich das Sehen auf Lernschwierigkeiten, beim Sport, im Straßenverkehr bei Kindern und Erwachsenen auswirken und welche Einflüsse beispielsweise Farben, Ernährung und Beleuchtung etc. haben.

Nach abgeschlossener Ausbildung fing ich neben meiner bisherigen Tätigkeit an, Kurse für Sehtraining und Einzeltrainings anzubieten. Die Nachfrage war erstaunlich und so musste ich mich bald entscheiden, einen der beiden Berufe an den Nagel zu hängen, zumal ich für meine Familie auch noch da sein wollte. Ich habe mich für das Sehtraining entschieden, weil ich endlich zu 200 Prozent hinter dem stehe kann, was ich mache. Das Thema so vielfältig und spannend, wie meine Klienten. Seit Januar 2008 bin ich selbstständig und arbeite mit Kinder, Erwachsenen und Senioren in Firmen und als Einzel-Coach.

Durch meine eigene ganz persönliche Erfahrung mit Sehtraining bei Naharbeit (das ist alles was wir innerhalb von sechs Metern sehen

und für unsere Augen sehr anstrengend ist) arbeite ich beispielsweise viel in Unternehmen, deren Mitarbeiter lange am PC sitzen und die unter den gleichen Symptomen leiden wie ich damals. Ich zeige den Teilnehmern, wie wir unser Sehen stärken und verbessern können und erkläre die Hintergründe, warum sich unsere Sehschärfe verändert und weshalb wir unter Beschwerden, wie trockene Augen, Verspannungen, Kopfschmerzen etc. leiden. In den Seminaren, werden viele praktische Übungen gezeigt um dem entgegen zu wirken. Da wir zum größten Teil mit unserem Gehirn sehen, verwende ich in den Kursen auch viele Elemente aus dem Gehirn-Jogging. Das fördert die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit, von der auch die Arbeitgeber profitieren. Außerdem reduzieren sich krankheitsbedingte Arbeitsausfälle, die auf Sehstress zurückzuführen sind.

Wir alle sollten mit unseren Augen sehr behutsam und schonend umgehen, denn jeder chirurgische Eingriff hat auch seine Risiken. Aber es ist gut zu wissen: Das Organ Auge ist lernfähig und therapierbar! Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass wir mit Sehtraining nachhaltige Therapieerfolge erzielen können.

Übrigens: Ich habe bis heute keine Brille und benötige auch keine. Das bestätigen mir immer wieder die Optiker, mit denen ich zusammenarbeite und die meine Sehkraft vermessen.

Probieren Sie es doch einfach aus! Z. B. am 17.Januar 2009 oder am 28.Mar.2009 halte ich das Seminar „Bewusst Sehen“ von 10:00 bis 16:00 Uhr in München. Ich würde mich freuen, Sie dort zu SEHEN!

Ihre Doris Lederer

Augenfitness Doris Lederer für ein besseres und stressfreieres Sehen.



www.augen-fitness.de info@augen-fitness.de

Sendlinger Sternausschweifungen für 2009

Liebe Sendlinger und Nichtsendlinger,

„hie is“ die acht und wird nun durch die neun ersetzt. Und wenn Ihr immer dachtet, der entscheidende Jahreswechsel würde sich für Euch und die lieben Mitmenschen genau um Mitternacht des ersten Januars ereignen, enttäusch ich Euch gleich von vornherein. Sternendeuter gehen mit der Tagundnachtgleiche des 21. März in das neue Jahr und können sich dabei auf mehrere Hundert Jahre Tradition berufen. Somit werden begonnene Prozesse des März 2008 sich weiter bemerkbar machen. Allerdings wird die gerechte acht des laufenden Jahres, die einen Ausgleich mitbringen wollte, am 1. Januar der Neun, der Zahl, die sich in sich kehrt, Platz machen.

In sich kehren bzw. nach innen schauen ist wohl auch das große Thema des neuen Jahres. Saturn der bestimmt, wann wir zu neuen Ufern vorstoßen dürfen, steht an selten exponierter Stelle. Wenn wir wieder etwas zufriedener mit unserem Alltag werden wollen, gilt es nun die natürlichen Lebensgesetze und den Wert von bestehenden Strukturen zu überprüfen, fernab von den Zahlenkatastrophen der Banker und Politiker. Ganz konkret, wenn Sie keine entsprechende Literatur hierzu studieren wollen, möchte ich empfehlen :

öfters mal den PC ausschalten (das dürfte manchen **Zwillingen, Waagen und Wassermännern**, sehr schwer fallen, wird aber belohnt, und die Nackenschmerzen sind ja auch nicht so erbaulich), in Zeitungen mal nur den Feuilleton lesen und den Rest in den Müll verfrachten (**Stieren, Jungfrauen und Steinböcken** ist es besonders zu empfehlen gelegentlich den Wirtschafts- und Politikteil zu überblättern, da das Zweifeln an der Welt in eine chronisch-depressive Stimmungslage führen könnte), das Laufen, Radeln und Treppensteigen mit den Fitness-Studiomaschinen ausfallen

lassen (ja das tut den **Widdern, Löwen und Schützen** arg weh, kann man sich doch so praktisch damit präsentieren. Ein Waldlauf tut aber ihrer Aussenwirkung keinen Abbruch, Ihr werdet sehen),

TV- Instantgefühle auf Standby schalten (**Krebse, Skorpione und Fischemenschen** sind besonders aufgerufen nach außen zu gehen und ihre seelischen Potentiale in Ihre nächste Umwelt einfließen zu lassen und dabei Zuversicht für sich und andere zu entwickeln).

Mut das „eigene Ding“ zu machen und dafür das ein oder andere Risiko einzugehen, vielleicht auch überschauliche Einbußen scheinen sehr aussichtsreich, wenn diese Projekte den Gemeinschaftsgeist tragen, erst recht. Manchmal kann es hilfreich sein, sich verschütteten Kindheitsvorlieben zuzuwenden, um den persönlichen Erfolgsweg zu finden. Prüft Euch in sich gut und gründlich in 2009 und lasst Euch von Eurer Intuition leiten um festzustellen, wann es an der Zeit ist, den ersten Schritt auf diesem Weg zu gehen.

Und das wichtigste: **habt Euch dabei lieb**, vielleicht ist nicht dauernd jemand da, der das übernimmt.

Ausführliche (Mond)Monatseinsichten für jedes Sternzeichen im Februarheft.

Euer Uwe

Leckere Kuchen

Partyplatten

Getränke

Leberkäs

Torten

Wurst

Gebäck

Brotzeit

Und ein Lächeln umsonst...

Das kleine Backhaus, Boschetsrieder Str. 17, 81379 München
Alexia Apostolidou, Tel. 089-7232160



Die Erdbeerprinzessin

(Ein wahres Märchen von Kriemhilde Klippstätter)

Es war einmal eine Witwe, die nach dem frühen Tod ihres Mannes plötzlich Geld verdienen musste. Er hatte ihr nur ein Buch hinterlassen, das die Kultivierung von Erdbeeren beschrieb. Rosa, so heißt die Witwe, beschloss deshalb, sich ein Feld zu pachten, Erdbeeren anzupflanzen und zu verkaufen. Vor mehr als zehn Jahren fand sie einen Acker zwischen Martinsried und dem großen Krankenhaus, in dem ein Mann verstorben war. Sie pachtete das Feld und begann damit, Erdbeeren anzupflanzen, die ihre Kunden selber pflücken sollten. Am Anfang beging sie den Fehler, überhaupt keine Wege zwischen den Erdbeerreihen anzulegen, weil sie möglichst viele Setzlinge unterbringen wollte. Zur Erntezeit drängelten sich dann aber die Hausfrauen auf den schmalen Furchen, die Kinder stolperten und die Rentner schimpften. Und das Blutbad unter den zerquetschten Pflanzen trieben ihr im ersten Jahr Abend für Abend die Tränen in die Augen.

Mittlerweile kennt Rosa aber alle Tricks und Kniffe der Feldarbeit. Sie weiß, wann sie aussähen, düngen und wie sie die Schädlinge bekämpfen muss. Und sie hat auch ein Gespür dafür, wann es Zeit ist, in dem kleinen Anzeigenblatt ihre Werbung zu schalten. Die Kunden dürfen nicht zu früh kommen und auf zu viele halbreife und damit leichte und saure Früchte treffen. Sie müssen aber auf jeden Fall ihre Körbe füllen, bevor die Beeren am Strauch verfaulen oder auf den Boden fallen, denn von dort, das weiß Rosa, klaubt sie niemand mehr auf. Die Saison beginnt jedes Jahr mit den Erdbeeren, ihrer Haupteinnahmequelle.

Läuft die Beerenernte gut, dann ist ihr auch für die Sommerblumen nicht bange, die sie als Zwischenprodukte anbaut, bis schließlich im Herbst die orangefarbenen Kürbisse für Einkommen sorgen. So hatte sie auch heuer wieder nach dem Frost die kleinen Setzlinge in die Erde gesteckt. Schön akkurat im gleichen Abstand und alle zwei Reihen mit einer breiten Ackerfurche dazwischen, damit die Leute beim Ernten bequem stehen und gehen können.

An diesem Dienstag im Mai freut sich Rosa, denn es herrscht viel Betrieb, die Erdbeeren warten darauf, geerntet zu werden. Bereits am frühen Morgen treffen zahlreiche Sammler ein. Schon zur Mittagszeit hat sie das Tagessoll in der Kasse liegen und so macht sie es sich auf ihrem Klappstuhl bequem. Sie ruht sich ein wenig aus, bevor am Nachmittag die jungen Mütter mit ihren Kindern kommen, die in den Neubauwohnungen rundherum wohnen.

SeidenSchrei



**Kerstin Schanze Lindwurmstraße 201
80337 München**

Fon: +49(0)89-74664429

Fax: +49(0)89-74664449

■ [eMail](mailto:seidenschrei@online.de)

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 12h – 17h
Und gerne nach telefonischer Vereinbarung

**Siehe auch den [Vorstellungsartikel von Kerstin Schanze in der
Dezemberausgabe 2008](#)**

www.mein-sendling.de/download.html

Sie ist jetzt alleine auf dem Feld und genießt die Ruhe. Die warme Mittagssonne lässt schon den Sommer ahnen und macht sie schläfrig...

Plötzlich schreckt sie hoch. Ein ungewohntes Motorengeräusch ganz in der Nähe hat sie geweckt. Rosa reibt sich die Augen, denn sie kann kaum glauben, was sie sieht: Ein schwarzer Wagen fährt auf dem Feldweg direkt auf sie und ihre Waage zu. Und was für Auto! Rosa hat in ihrem Leben noch nie so eine lange Limousine gesehen. Von vorne sieht er ein bisschen aus wie der Mercedes-Kombi ihres Schwagers, der es als Fliesenleger zu einigem Wohlstand gebracht hat und der sie manchmal mit nach Südtirol in die Ferien nimmt. Aber, mein Gott, dieser Wagen ist mindestens doppelt so lang! Rosa stockt der Atem, denn der PKW schaukelt direkt auf sie zu. Wie ein Lindwurm kriecht er über die Schlaglöcher, langsam, aber durch nichts aufzuhalten. und aufhalten will Rosa ihn sowieso nicht, denn Rosa hat Angst.

Genau vor ihrem Stuhl kommt das Monster zum Stehen. Rosa hätte bald zu schreien angefangen, als sich die Türen des Wagens öffnen. Mit offenem Mund beobachtet sie, was passiert. Ein vermurmttes Wesen springt aus dem Auto und stürzt sich auf ihren Acker. Die kleine Gestalt stößt helle, spitze Schreie aus, als sie eine rote Erdbeere am Strauch entdeckt und sich in den Mund steckt, und noch eine und noch eine. Rosa ist verblüfft. Sie liebt ihre Erdbeeren, aber so eine unbändige Freude hat sie doch noch nie gesehen. Die vermurmtte Gestalt ist offensichtlich ein junges Mädchen, das nach orientalischer Sitte von Kopf bis Fuß in eine langes Gewand gehüllt ist und trotz der Wärme auch noch ein Kopftuch trägt.

Rosa beruhigt sich ein wenig, denn offensichtlich will ihr niemand ans Leben und wenn jemand ihre Erdbeeren so sehr liebt, kann er kein schlechter Mensch sein. Sie ist so gefangen von dem was sie sieht, dass sie nicht bemerkt hat, dass auch ein Mann aus dem Wagen gestiegen ist. Der tritt jetzt an sie heran und beginnt in holprigem Deutsch mit ihr zu reden. In seiner Hand hält er eine lederne Geldbörse, fast ebenso groß wie das Auto. Er erklärt, dass es sich bei der Gestalt auf dem Feld um die Prinzessin Aisha aus dem Emirat Sharjah handelt. Sie hat ihren Vater, Scheich Idriss, auf seiner Reise nach Deutschland begleitet. Rosa bekreuzigt sich, denn sie kann nicht glauben, was sie hört.

Wie kommt eine richtige Prinzessin aus dem fernen Morgenland auf ihren Erdbeeracker. Die Scheichs, da ist sich Rosa sicher, haben so viel Geld, dass sie sich Erdbeeren zu jeder Jahreszeit leisten können.

Und eine Prinzessin wird sie sich doch wohl nicht selber pflücken müssen, die hätte doch sicher Diener dafür oder zumindest einen Gärtner.

Der Mann mit der Geldbörse hat wohl ihre Gedanken gelesen, denn er erklärt weiter. Der Scheich war nach München gekommen, weil er schwer krank ist und im Klinikum hinter Rosas Acker operiert wurde. Die Prinzessin besuchte den kranken Vater jeden Tag, aber der Scheich war oft müde und schlief. Dann schaute Aisha aus dem Fenster - geradewegs auf Rosas Feld. Sie sah die Menschen rote Früchte einsammeln und erfuhr, dass es Erdbeeren sind. Aisha hatte schon oft welche gegessen, zerkleinert in Nachspeisen oder als Marmelade. Sie hatte sie aber noch nie am Strauch gesehen, wusste gar nicht wo und wie sie wachsen und wollte unbedingt einmal welche aus der Nähe



Windelservice München Kind & Natur

Plinganserstr. 6, 81369 München -Stemmerhof-
Tel.: 089-12 02 28 97, Fax: 089-12 02 28 99

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

kostenlose Parkplätze im Hof vorhanden
U-Bahn Harras, Bus 53, Sendlinger Kirche

sehen. Sie nutzte eine Ruhepause ihres Vaters und ließ sich hierher fahren, um das Geheimnis der Erdbeere zu ergründen.

Nach einiger Zeit hatte sich die Prinzessin sattgegessen. Mit verschmierem Mund und pappigen Händen kam sie zum Wagen zurück, bedankte sich mit einem freundlichen Kopfnicken bei Rosa und stieg ein. Der Mann mit der Lederbörse schob Rosa einen großen Geldschein in die Schürzentasche, verabschiedete sich mit Verbeugung und manövrierte die Stretchlimousine vorsichtig aus dem Erdbeerfeld. Rosa schaute dem Wagen nach, und als er auf die Hauptstraße einbog, konnte sie sehen, wie ihr aus dem hintersten Fenster heraus die Erdbeerprinzessin zuwinkte.



LA CERTOSA

OBERLÄNDERSTRASSE 14
81371 MÜNCHEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR VON 10 - 22 UHR

SA VON 17 - 22 UHR

SONN- UND FEIERTAGE GESCHLOSSEN

TEL.-NR. 089-725 45 22

LA CERTOSA eröffnet in nächster Zeit gleich nebenan ein Eiscafé!!

Was ist eine sichere Geldanlage?

Ernst Haas, Bankfachwirt und unabhängiger Finanzberater

www.Finanzhaas.de

Allgemein gelten Einlagen (Sparkonten, Festgelder, Tagesgeld, Girokonten und Sparbriefe) bei Banken, welche sich im Einlagensicherungsfonds befinden als sicher. Aktien gelten als äußerst unsicher und bei Immobilien scheiden sich die Geister. Eine Enttäuschung vorweg, es gibt keine sichere Anlage. Es gibt nur die Aufteilung des Vermögens (auch eines Kleinen und sehr Kleinen) das in den verschiedensten Szenarien vor Totalverlust schützt.

Warum können Aktien sicherer sein als Spargelder? Nehmen wir den zweiten Weltkrieg oder die große Inflationszeit als Beispiel (da derzeit in den Medien immer wieder Parallelen gezogen werden). Wer sein Geld auf der Bank hatte oder Bargeld, war dies los, wer verschiedene Aktien besaß hatte auch verloren, aber in der Regel gab es die eine oder andere Firma noch und er war weiterhin daran beteiligt. Auch wer Grundstücke und Immobilien besaß war danach nicht mittellos. Aktien (und Aktienfonds) können dafür kurzfristig zu erheblichen Verlusten führen. Auch bei Immobilien gibt es Schwankungen oder nicht zahlende Mieter. Es gibt also in jeder Anlageform Möglichkeiten Geld zu verlieren und natürlich auch zu gewinnen. Selbst Gold (kann gestohlen werden) hatte Ende der 70iger einen hohen Kurs, der erst jetzt wieder erreicht und leicht überschritten wurde.



Jacques' Wein-Depot

Lindwurmstraße 124, 80337 München

Tel. 089/74 79 38 61, Fax 089/ 74 79

Wer sich die Kursentwicklung des letzten Jahres ansieht, wird von der Sicherheit des Goldes nicht mehr ganz so überzeugt sein. Gold ist eine klassische Krisenwährung und bringt keinen Ertrag.

Es gibt also keine Anlageform die in jeder Situation passt. Daher gilt der Grundsatz, nicht auf ein Pferd, sondern auf mehrere zu setzen. Eine Karawane durchquert die Wüste auch nicht ohne ein paar Ersatztiere.

Für kurzfristigen Bedarf sind Tagesgeld, Festgeld oder Spargelder die gute Anlageformen, da es hier keine Schwankungen (aber Zinsänderungen) gibt (dafür aber auch keine besonders hohen Zinsen (außer in einer Hochzinsphase)).

Langfristig sind Immobilien, und Aktienfonds (je nach Anbieter auch unter dem Dach einer Rentenversicherung) eine gute Anlageform, da Sie inflationsgeschützt sind und einen soliden Ertrag oder sogar einen überdurchschnittlichen Ertrag bringen.

Mittelfristig sind festverzinsliche Wertpapiere oder auch offene Immobilienfonds (die jüngsten Turbulenzen beruhten auf den erhöhten Verkauf von Fondsanteilen vor allem von institutionellen Anlegern, schließlich lassen sich Immobilien nicht so einfach von heute auf morgen verkaufen, und nicht von schlechten Immobilien) eine Alternative.

Staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte (Betriebliche Altersvorsorge (hierauf hat jeder Arbeitnehmer in Deutschland ein Anrecht), Riester und Rürup) bieten einen Hartz IV- und Insolvenzschutz (während der Ansparphase) und können so verhindern, dass man ev. in den letzten Jahren vor der Rente, seine gesamt Altersvorsorge aufbrauchen muss und in der ewigen Armut landet. Nachteile sind die Besteuerung im Alter.

Wo bekomme ich nun die notwendigen Informationen? Es gibt überall gute und schlechte Berater und es gibt keinen Vergleichstest der alle Gesellschaften miteinander vergleicht und schon gleich gar nicht alle Anlageformen und wer ist schon Herr oder Frau Mustermann. Leider sind auch immer wieder missverständliche, ja sogar falsche Meldungen auch in so genannten Fachjournalen zu finden. Auch nicht alle freien Berater denken als erstes an das Wohl des Kunden oder manchen fehlt auch die Erfahrung oder Ausbildung, was aber

auch bei Versicherungs- und Bankkaufleuten gilt. Also eine Person ihres Vertrauens suchen, sich eine aus ihrem Umfeld empfehlen lassen, den gesunden Menschverstand einschalten, die Gier ausschalten und sich über die eigenen Ziele Gedanken machen und nie alles auf eine Karte setzen.

Flavia's
World of Beauty



Med. Fußpflege Nagelpflege NailArt Kosmetik

Spezialisiert auf Diabetiker und Bluter !!
3TO Spangentechnik !!

Montag – Freitag von 9h30 - 18h30
Albert-Rosshaupter-Str. 26, 81369 München
Tel.: 089/72 63 58 83 – Fax.: 089/72 63 58 84

mail@flavias-wob

www.flavias-wob.de

liebe

die fänge der wolken
mich umarmend
fliegt die seele
frei herum
fliehend frei
zum rand des raums
ohne zeit
in ewigkeit.
weich gehalten,
sinnbetörend
zaubert feenhaft mich weg

liebe

Angelika Lorenz

Das kleine dumbodesign Kreativprojekt

Liebe SendlingerInnen,

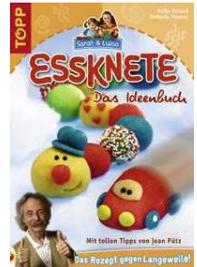
es ist Januar. Das neue Jahr hat begonnen, das alte Jahr klebt noch im Gedächtnis. Außen ist es immer noch trist und grau. Was tun? Wer mit seinen Kindern schnell was basteln möchte oder selbst wieder Kind werden möchte, der macht sich jetzt einfach und schnell Knete selbst. Nachfolgend vier Rezepte für selbst gemachte Knetgummis. Alle ungiftig, alle günstig und oft haben Sie alles schon zu Hause.

Einen Buchtipp gibt es diesmal auch:

Essknete, das Ideenbuch (7,50€).

Von Heike Roland, Stefanie Thomas;

ISBN: 978-3-7724-3691-8



Essbare Knete:

- 1 Teil Erdnußbutter
- 1 Teil Honig
- 2 Teile Milchpulver

Alle Zutaten mischen. Wenn der Teig zu weich ist, Milchpulver zufügen. Färben Sie sich die Knete mit Lebensmittelfarbe ein. Oder wenn Sie Eiermalfarbe haben, nehmen Sie diese.

Material für Knetbild „Meine Familie“:

- Essknete in Natur, Gelb, Orange, Rot, Hellgrün, Grün und Blau
- Geleebeere
- buntes Zuckerkonfetti und Zuckerblümchen
- Ausstechform: Stern, ca. 5,5 cm

Und los geht's:



1. Für den Bildhintergrund die hellgrüne Essknete ca. 16 cm x 13 cm groß und 5 mm dick auswellen.
2. Aus der roten Essknete eine ca. 60 cm lange und 1,5 cm dicke Rolle formen und diese als Rand auf dem Bild anbringen. Dabei beachten, dass die beiden Enden am rechten oberen Bildrand (unter der Sonne) zusammentreffen.

3. Die Familienmitglieder gemäß Vorlage und Abbildung modellieren. Für die Haare einen Rest gelbe Essknete durch die Knoblauchpresse drücken. Für die Augen zwei Kügelchen von der Geleebrombeere ablösen und in den Kopf drücken. Die Münder mit dem Messer einritzen. Für "Haarspangen" und Schnuller Zuckerkonfetti bzw. ein Zuckerblümchen verwenden.

4. Mit Zuckerguss die Schrift anbringen. Für die Sonne aus gelber, ausgewellter Essknete mit der Ausstechform einen Stern ausstechen und das Gesicht aufsetzen. Die Sonne auf dem Rahmen platzieren und diesen mit Zuckerkonfetti verzieren.

Bunte Knete:

1/8 Liter Wasser; 1 EL Öl, Speisefarbe
Alles in einem kleinen Topf zum Kochen bringen.

100 Gramm Mehl, 50 Gramm Salz, 5 Gramm Alaun (Aluminium-Salz aus der Apotheke) in das kochende Wasser geben und gut umrühren. Die Masse nach dem Abkühlen gut durchkneten und in einem luftdichten Behälter aufbewahren. Diese Knete kann immer wieder zusammengeknetet werden (eventuell einige Tropfen Wasser zugeben). Oder man lässt die fertigen Kunstwerke wie Salzteig trocknen.



Knete mit Weinstein:

1 Tasse Mehl, 1/2 Tasse Salz, 1 Tasse Wasser, 1 TL gereinigter Weinstein aus der Apotheke, 2 EL Öl, Lebensmittelfarbe.
Das Wasser mit der Farbe mischen und alle Zutaten in einen Topf geben. Bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, erwärmen bis sich ein dicker Teig bildet. Vom Herd nehmen und abkühlen lassen. Kneten, bis er weich ist.

Schnelle Knete ohne Apotheke:

15 EL Mehl, 15 EL Salz, 2 EL Speiseöl, 1/4 Liter warmes Wasser,
Lebensmittelfarbe
Alle Zutaten mischen und zu einem geschmeidigen Teig verkneten.

Man kann die Knete auch in schönen Schraubgläsern zum Geburtstag verschenken.

Geben Sie Ihren Ideen Körper und Raum,

Ihre **Anita Schmid**

www.dumbodesign.de

Plinganserstr. 6, 81369 München

Geöffnet: Di-Fr: 14.00 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 15.00 Uhr
vom 26.01. - 07.02.09 gibt es meine Filzbälle 20% günstiger!!

Nein, vergiss es.

Vergiss Weihnachten, das Fest der Liebe.

Ein Einkaufsrundgang durch die Stadt, kurz vor Weihnachten, das kannst du nur als Katholik. schaffen.

Als praktizierender. Der beichten geht. Der sich seine Absolution als sanftes Ruhekissen holt.

Wie willst du das sonst mit deinem Gewissen vereinbaren, an Lahmen und Siechen, an Bettlern, die ihre Hand ausstrecken, ihre Stümpfe zeigen, ihren Wackelkopf wackeln, ihre Augen mit dem Elend der Welt gefüllt, kleine angegilbte Kinderfotos zur dramatischen Unterstreichung, die *bitte, bitte* an Krücken gelehnt stammeln... wie willst du das schaffen, vorbei zu gehen, den letzten Bratwurstkrümel aus den Zähnen pulend, den Kopf mit Glühwein vernebelt, dich abzuwenden, dein Herz versteinert, das Portefeuille eingeschweißt, nur weil die politisch-korrekte Christenwelt vorschreibt, nichts zu geben, denn *das sind alles Mitglieder von eingeschleusten Banden*.

Aus Osteuropa. Die Ortsangabe, flach zwischen den Zähnen hervorgepresst, schmiert ab in Missachtung.

Da kommen sie von weither, in Bussen angekartt, ins Land, wo Milch und Honig fließt, krümmen sich vor uns. Und wir hören auf unsere Gesetzeshüter, unsere Stadtfürsten. Weil's an unseren Geldbeutel geht.

An manchen Tagen, mit vollen Tüten bepackt, wechseln wir auf die andere Seite. Aber da sitzt auch einer.

Gibt sich gar nicht die Mühe, ihr Kinderlein kommet auf dem Kamm zu blasen. Sitzt einfach nur da, streckt die Hand aus. Und uns fällt ein, dass im Hinterhalt der Eintreiber lauert, der jedes Almosen dezimiert, der Steuerkassierer, der autonome. Aber was fällt ihm ein, wenn er nichts vorfindet? Wird er begütigend den Armen in die Arme nehmen

Wie auch immer, bessern wir die Welt mit unserer Verweigerung? Entzünden wir das große Liebesfeuer? Weil wir so furchtbar vernünftig sind?

Nein, vergiss es. Vergiss Weihnachten. Oder geh beichten.

Margarete Buchner

LAGERVERKAUF am STEMMERHOF



Über 6000
MARKENSCHUHE &
MARKEN NATURMODE

MARKEN-Damen- und Herrenschuhe,
Sport- und Wanderschuhe, Stiefel und
Stiefeletten etc.

aus Sonderposten &
Lagerüberhängen

Überhangware namhafter Naturtextil-
hersteller aus Baumwolle, Kaschmir,
Hanf, Bambus und Schurwolle, z.T. mit
Fair Trade- und SKAL-Zertifizierung

Am Stemmerhof parken Kunden kostenlos!
(Nutzen Sie die Hofdurchfahrt bis vor unsere Türe!)
Mo.-Sa. 10-19 Uhr Kartenzahlung möglich
Plinganserstr. 6 München-Sendling (Nähe Harras)

60%

50%

70%

Wir sind das ganze Jahr für Sie da!

Jede Woche
neue Ware!

Mit 40+ arbeiten wir an der Vergoldung unserer Erinnerungen

SENDLINGER AUGUSTINER

Das gemütliche Wirtshaus in Sendling

Alramstr. 24 in 81371 München, Tel: 089-747 09 25, U3/6 Implersstraße

www.sendlinger-augustiner.de

Frühstücken in Sendling

10,50€

jeden Sonntag

von 10h30 – 14h00

Büffet incl.
Eierspeisen,
Weißwürste
und aller
Heißgetränke



**Fußball Bundesliga
Live auf Großbildleinwand**

Samstag ist
Schnitzeltag
versch. Schnitzel
mit Beilagetag
6,66 €

Montag ist
Schweinebratentag!
Ofenfrisch und den
ganzen Tag mit 2
Knödeln,
Speckkrautsalat
und Dunkelbiersoße
5,90 €

Heute war ein guter Tag.

Ich spazierte 2 Stunden mit meinen beiden Vierbeinern durch den Schnee. Meine alte Hündin, für die jeder Spaziergang im Regen eine Zumutung ist, war plötzlich wieder jung.

Sie rannte, tief mit der Schnauze im Schnee, voller Freude in alle Richtungen.

Die Leichtigkeit und Geschmeidigkeit ihrer Jugend war auf einmal wieder da.

Sie schleppte alles an, was man irgendwie fortwerfen und wieder holen kann, über Stöcker hin zu Tannenzapfen.

Sie schlug Haken wie ein junges Kaninchen und schmiss mich einmal sogar um bei dem Versuch, mir in vollem Lauf einen Hundekuss zu geben.

Als ein Reh in Sicht kam, verharrte sie in Vorstehpose, als wollte sie, ganz wie früher einmal, hinter dem Reh herstürmen. Im Gegensatz zu früher genügte ein leises 'Nein' von mir, und sie nahm den Fuß wieder herunter und holte sich ihr Leckerli ab.

Wer einmal gesehen hat, wie ein Hund mit allen 4 Beinen gleichzeitig in die Höhe springt, wie ein Ziegenbock, der kann sich vorstellen, wie ich gelacht habe, als sie auf diese Weise versuchte, eine Maus zu fangen.

Sie ist 12 Jahre alt, und sie hat bestimmt ihre besten Jahre hinter sich, aber dieser Tag wird mir lange in Erinnerung bleiben.

Nun liegt sie längst wieder auf ihrem Lieblingsplatz neben dem Kamin. Sie schläft und schnarcht dabei leise. Ihre Pfoten rennen immer noch. Was sie wohl träumt?

Dem kleinen Hund schmilzen derweil die Eiszapfen aus seinem Terrierbart; nun, er ist in dieser Geschichte wohl zu kurz gekommen, aber seine Zeit kommt auch noch.

Heute war ein guter Tag, das wollte ich euch erzählen.



**„Lise“ aus der Weilheimerstrasse in Sendling Westpark
Gemalt von Herrchen Heini**

DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG LIEGT u.a. AUS BEI:

Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31
Authentic Kopfraum, Frisör, Lindenschmitstraße
Hausarztpraxis Engert + Oefelein, Pfeuferstr. 33
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstraße 2
Café Viva, Valley/Ecke Danklstraße
Augustiner, Alramstr. 24
ASZ, Daiserstr. 37
Bioladen Hollerbusch, Daiserstr. 5
Oberländer Apotheke, Oberländerstraße
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstraße
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str.
Bäckerei GRIESHUBER, Treffauer Str. 21, 81375 M
Bücher Kindt, Albert-Roßhaupter-Str. 73a
Arztpraxis Fischer und Steininger, Albert-Roßhaupter-Str. 73
Stemmerhof: Café im Stemmerhof, Kulturbühne ars musica, Galleria, Windelservice,
Tierzentrum, Lagerverkauf, dumbodesign
Kulturschmiede, Daiserstr. 22
Café Schuntner, Plinganserstr. 10
Medithera, Alramstr. 20
PSCHORR-Krug, J+F ISTRATE, Oberländer/Ecke Daiserstr.
Deutsch/Französische Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3
Glitzerstein, Kidlerstr. 21
Reformhaus am Harras, Plinganserstr. 37
Hibis.kus, Lindwurmstr. 203
Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleyst.
Mütterzentrum Sendling, Brudermühlstr. 42
Restaurant Agora, Aberlestr. 1
Antonius-Tenne, Plinganserstr. 10
Kunzes Restaurant, Plinganserstr. 37
King's Laden, Partnachplatz 9
Gesundschuh Wagner, Daiserstr. 35a
Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40
Pieris Backstube, Aberlestr./Lindenschmitstr.
H-Team e.V., Plinganserstr. 19
Centro Espagnol, Daiserstr. 20
Lebensmittel Cavusoglu, Implerstr. 23-25
Flavia's World of Beauty, A-Roßhaupter-Str. 26
Transpedal, Alramstr. 24
Schneiderwerkstatt Brigitte Deuerling, Kidlerstr. 1
Arztpraxis Roder + Kollegen, Plinganserstr. 33
rosset Brillen – Contactlinsen GmbH, Plinganserstr. 38
Iadysportiv, Pfeuferstr. 34
Arztpraxis Selzle, Am Harras 15
Lotto-Toto Schreibwaren, Albert-Roßhaupter-Str. 110
Thai-Markt, Albert-Roßhaupter-Str. 100
Petra's Papeteria, Plinganserstr. 26
Bäckerei & Konditorei BACK MAYR, Nestroystr. 2
Lotto-Toto Gabriela Seidewitz, Nestroystr. 2
Das Kleine Backhaus, Alexia APOSTOLIDOU, Boschetsriederstr. 17
Central Reinigung, Aidenbachstr. 30
Jacques Wein-Depot, Lindwurmstr. 124
Tierarztpraxis Dr. med. vet. S. Kirstein+R. Aumann, Dreimühlenstraße 33
Int. Mütterforum, Plinganserstr. 26
Eichendorff-Apotheke, Schmuzerstr. 1
Sendlinger Bio Markthalle, Albert-Rosshaupter-Str. 106
Koptart, Plinganserstr. 24

und mehr...

KLAVIERUNTERRICHT nach Maß

Von einem erfahrenen Klavierpädagogen und Konzertpianisten,
gleich hier in Sendling!



Ulrich Schoedel
089/ 767 00 392

MUSIK FÜR IHR FEST/ HAUSKONZERT

www.rubintrio.de

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Mehr zu meiner Person auch unter:

http://www.mein-sendling.de/page_schoedel.html



Neujahrspferd nach der Feier von **Anna**.

Kontakt: dein.sendling@yahoo.de

Tel.: 0176-96 81 19 26 Neue Nummer! (Gabriela)

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Februar 2009

www.mein-sendling.de